Christina Biller & Claudia Duttlinger

Das Kompliment im Englischen und Spanischen. Ein Vergleich

1. Einleitung

Nachdem es in der Linguistik nach einer Phase intensiver Forschung in den siebziger und achtziger Jahren (Duttlinger, im Druck) wieder stiller geworden ist, zielt die vorliegende Arbeit auf eine vergleichende Darstellung einiger Aspekte dieser Sprachhandlung anhand eines kleineren englischen Korpus von 95 Komplimenten und eines größeren spanischen Korpus von 1103 Komplimenten. Das zahlenmäßige Ungleichgewicht dürfte sich auf die Ergebnisse der Untersuchung kaum störend auswirken, da zum Englischen ja eine umfangreichere Literatur vorliegt, während beim Spanischen im wesentlichen Neuland betreten wird.

Die Ergebnisse einer dominant im englischsprachigen Bereich erfolgten Theoriebildung, deren Ausgangspunkt vor allem Komplimente in den USA, in Südafrika und Neuseeland sind, sollen im nicht-englischsprachigen Kontext angewendet werden. Dabei geht es zunächst um die Definition: Was ist eigentlich ein Kompliment? Dann geht es um die Funktion und die Verwendung, um die Form und den Inhalt von Komplimenten, um schließlich der Beantwortung der Frage näherzutreten, ob Komplimente etwa nur Floskeln seien, wie dies die englischsprachige Literatur mit dem Schlagwort *The Compliment Formula* umschreibt.

Die Beschäftigung mit Komplimenten ist nicht denkbar ohne einen kurzen Exkurs zur Höflichkeitsforschung, aus der die Komplimentforschung Ende der siebziger Jahre hervorging und mit der sie viele Gemeinsamkeiten verbindet. Gemeinsam ist Höflichkeit wie Komplimenten z.B. ihre Zweigesichtigkeit, nämlich eine positive, als Zugangsstrategie, bewertete Seite, und ihr negatives Gegenstück, die leere Form. Die Theoriebildung setzte jeweils bei dieser negativ konnotierten floskelhaften Seite ein, denn die Betonung des zweiten Aspektes überwog in den Anfängen der Erforschung der Höflichkeit und der Komplimente und rückte beide zumindest teilweise in die Nähe der Unaufrichtigkeit.

Die Lebensverhältnisse des höfischen Lebens des Mittelalters, das seinerseits Traditionen der antiken Stadtkultur weiterführte, schimmern ja bis heute in den Begriffen "Höflichkeit" und "Kompliment" durch, wobei letzteres letztlich auf altsp. *cumplimento* "Erfüllung der Pflicht der Höflichkeit" zurückgeht (Redecker 1995, 216-217); das im *Diccionario* der *Real Academia* (1972) angegebene lateinische *complementum* existiert in der vorauszusetzenden Bedeutung nicht.

2. Definitionsproblematik

Während natürlich aus Wörterbüchern und Enzyklopädien keine erschöpfende Definition zu erwarten ist (cf. *Espasa-Calpe*, *DCELC*, *DRAE*, Covarrubias, *DUE*,